

Auch Katzensprünge brauchen Zeit

Ferngespräch Australien: Wer nach Downunder reist, sollte nicht zu knapp planen



Atemberaubende Dimensionen: Der Karriji-Nationalpark in Westaustralien lockt mit zahlreichen Schluchten



Mit Koala und Känguru: Ines Reuter von der Dertour-Verkaufsförderung, Peter Just und Alexandra Anger



Praxistipps für den Counter: Reisebüro-Trainerin Anger beantwortet Fragen von Ferngesprächsteilnehmern

Berlin. Es ist das Land der unbegrenzten Reisemöglichkeiten, aber auch der grenzenlosen Reiseansprüche. Denn wer nach Australien fliegt, will sich meistens einen Traum verwirklichen. Sydney, das Rote Zentrum und das Great Barrier Reef sind die Klischees im Kopf – aber wie lässt sich daraus eine Reise machen, die den Ansprüchen gerecht wird und trotzdem praktisch umsetzbar ist?

Downunder-Neulinge neigen dazu, die Dimensionen des Landes zu unterschätzen, weiß Alexandra Anger, Reisebüro-Trainerin bei Tourism Australia. Beim Ferngespräch mit Dertour und touristik aktuell in Berlin legte sie darum erst einmal eine Europa-Karte über den Fünften Kontinent, um die Dimensionen klar zu machen: Wer Perth und Cairns in seinem Reiseplan unterbringen will, der kann ebenso gut von Lappland an die Algarve reisen.

Auch vermeintliche Katzensprünge können in Australien sehr weit ausfallen, betonte Anger. „Viele denken, der Uluru (Ayers Rock) liegt gleich bei Alice Springs. Aber das sind 460 Kilometer – das kann man nicht wandern.“ Für Australien sollte man sich also Zeit nehmen, betonte auch Peter Just, Produkt-Manager bei Dertour: „Drei Wochen auf jeden Fall.“ Zudem müsse man Schwerpunkte setzen, um sich nicht zu viel vorzunehmen. „Jeder will ins Outback, aber mit dem Auto quer hindurchzufahren dauert mindestens zwei Wochen.“

Dabei ist Australien keinesfalls nur ein Land für Natur-Freaks. Bei den deutschen Besuchern gehören nicht nur die Nationalparks zu den Interessenschwerpunkten, sondern auch Strände, Sightseeing, Shopping sowie Essen und Trinken, weiß Trainerin Anger aus der Marktforschung. „Man könnte sich auch zwei Wochen lang in Südaustralien von Weingut zu Weingut fahren lassen“, umriss sie die Bandbreite der Möglichkeiten.

Kein Wunder, dass das Reiseziel bei Dertour über 180 Katalogseiten füllt – ein großer Teil davon sind nach wie vor geführte Rundreisen. Diese Reiseart komme beileibe nicht nur für Kunden in höherem Alter und mit mageren Englischkenntnissen infrage, betonte Just. „Wir bieten alles von der klassischen Bustour über Privatreisen und hochwertige Camping-Safaris bis zum Gruppenerlebnis für junge Leute.“ Viele Kunden kombinierten auch eine Reise auf eigene Faust mit einer

Kurzreise, etwa zu den Nationalparks oder ins Rote Zentrum. „Man bekommt einfach mehr Informationen von den Reiseleitern, als wenn man alleine unterwegs ist“, so der Dertour-Manager.

Für die meisten ist Australien aber nach wie vor ein waschechtes Selbstfahrerziel. Entsprechend breit ist das Dertour-Angebot an fahrbaren Untersätzen: Sieben Unternehmen für Mietwagen und Camp-Mobile sind buchbar. Just erklärte, dass selbst in Australien der freien Fahrt einige Grenzen gesetzt sind. So dürfen ungeeignete Routen wie der Boomerang Highway nur mit Allradfahrzeugen befahren werden – und selbst da müsse man genau auf die Vorschriften des Vermieters achten. „Gehen Sie mit dem Kunden die Bedingungen durch“, riet er den Reisebüros. „Wenn etwas unklar ist, rufen Sie besser bei uns an.“ Auch das wilde Campen sollte man vermeiden.



Interesse an Downunder: 60 Teilnehmer aus Berlin und Umgebung kamen

Australien-News

Preise

Dertour hat die Preise für Australien-Reisen um zehn Prozent gesenkt. Das gilt für Neubuchungen mit Abreise ab 1. November. Grund sind Devisenanpassungen.

Camper

In diesem Jahr wurde bei Dertour das Angebot an Camp-Mobilen in Australien auf fünf Anbieter ausgeweitet. KEA, Maui, Britz, Apollo und Cheepa Campa. KEA liegt bei der Qualität, aber auch bei den Preisen an der Spitze. Bei Cheepa Campa ist der Name Programm, dafür können die Mobile schon einige Jahre alt sein.

Corroboree 2010

Der Reisebüro-Workshop mit mehr als 300 Teilnehmern aus ganz Europa findet im kommenden Jahr in Melbourne statt. Qualifizieren können sich Mitglieder des Aussie Specialist Programms. Infos unter www.specialist.australia.com.

Besucherkzahlen

160.800 Gäste aus Deutschland kamen 2008 nach Australien, sechs Prozent mehr als im Vorjahr. Von Januar bis Mai 2009 sank die Besucherzahl allerdings um ein Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Flug

Etihad Airways fliegt neben Sydney und Brisbane jetzt auch Melbourne an und bietet Inlandsflüge von Qantas im Codesharing. Qatar Airways startet ab 6. Dezember nach Melbourne, ab 2010 soll es auch nach Sydney gehen.

Australien-Spezialistin Anger mahnte zudem, außerhalb der Städte solle man nicht bei Dunkelheit Auto fahren – der Tiere wegen, die sich nachts gerne auf den Straßen tummeln. Ansonsten aber sei die Fauna weniger bedrohlich, als oft angenommen werde. „In einem ganzen Jahr, das ich in Australien verbracht habe, sind mir nur zwei Spinnen begegnet.“ Wer gesunden Menschenverstand walten lasse, im Outback festes Schuhwerk trage und Warnungen vor Krokodilen beachte, sei nicht gefährdet.

Wenn Urlauber Schaden nehmen, dann ist viel seltener die Tierwelt schuld als die UV-Einstrahlung. „Viele unterschätzen die Sonne“, weiß Anger. „Sonnencreme, Kopfbedeckung und Sonnenbrille sollte man immer dabei haben.“